

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Gründungs-Jahr  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 46.

Freitag, 24. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger für das Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der hiesig. Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Kreisträger für das Jahr 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages 10 Pfg. Bestellungen 3 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ ertheilen und bis spätesten

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

### Die Geschäftsstelle.

Die Anfuhr von 110 Kubikmeter Klarschlamm vom Elbufer bei Straßla, sowie das Ries- und Walzenfahren soll

Montag, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Pocha gegen das Mindestgebot vergeben werden.  
Pocha, den 23. Februar 1899.

Moritz, G. B.

## 30 Mark Belohnung.

An den hiesigen Communicationswegen sind wiederholt angepflanzte Bäume, so auch wieder am 21. d. M. zwischen 5—7 Uhr Abends, 6 Stück umgebrochen worden, sowie die Wegweiser so beschädigt worden, daß die Aufschrift unleserlich geworden.

Obige Belohnung erhält Derjenige, welcher einen derartigen Frevler so zur Anzeige bringt, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. Der Gemeinderath. Rabins, Ost. Weida, am 22. Februar 1899.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 24. Februar 1899.

— Auf Grund des Amtsblatt-Erlasses des Reichs-Postamts vom 1. Februar d. J. werden die Schalterdienststunden sämtlicher Postämter und Postagenturen an den Sonn- und Feiertagen vom 1. März d. J. ab auf die Zeit von 7/8—9 Vorm. (wie bisher) und von 12—1 Nachm. festgesetzt. Bei den hiesigen 2 Postämtern wird sich demnach vom genannten Zeitpunkt ab der Schalterdienst an Sonn- und Feiertagen folgendermaßen gestalten:

Riesa 1 (Haupt-Postamt)	Riesa 2 (Niederlaggr.)
7—9 Vorm. im Sommer,	7—9 Vorm. im Sommer,
8—9 Vorm. im Winter,	8—9 Vorm. im Winter,
12—1 Nachm. Sommer und Winter.	12—1 Nachm. Sommer und Winter.

Der jetzt von 5—6 Nachm. bestehende Schalterdienst kommt vom 1. März ab in Wegfall, dafür tritt die Zeit von 12—1 Nachm.

— Nach einer am Dienstag auf der Schiffswerft zu Uebigau eingelaufenen Depesche fand man den in Pilschen wohnhaften Capitän Karl Rauch, der mit seinem, der Gesellschaft „Rette“ gehörigen Eisentrampel im Hamburger Hafen wegen starken Eisganges auf der Elbe aufgehalten worden war, todt in der Kajüte liegend vor. Ueber die Todesursache ist nichts bekannt.

— Die Reichsverwaltung hat eine Erhebung über den Verbrauch von Gold zu gewerblichen Zwecken in Deutschland für die Jahre 1896 und 1897 veranlaßt. Nach dieser Zusammenstellung wurden in Deutschland im Durchschnitt der beiden Jahre 1896 und 1897 zu gewerblichen Zwecken verarbeitet: Deutsche Goldmünzen im ungefähren Werthe von 20 Mill. M., fremde Goldmünzen im ungefähren Werthe von 5 Mill. M. und zwar nach Abzug der von den Scheideanstalten eingeschmolzenen Münzen, da das hieraus hergestellte Gold in anderer Form der Industrie zuzum. Ferner anderes Gold im ungefähren Werthe von 20 Mill. M. Zusammen also Gold im Werthe von 45 Mill. M. entsprechend einer Feingoldmenge von etwa 16000 Kilogramm.

Zeitplan. Das 3. Abonnements-Concert im hiesigen „Caféhof zum Stern“ findet eist den 9. März statt.

Mühlberg, 23. Februar. Der hiesige Anzeiger schreibt: Unsere Nachbarstadt Mühlberg tritt bei der Staatsvergrößerung um ein Landgericht. Der hiesige Stadtmagistrat beschloß, sich der Mühlberger Petition anzuschließen.

Moritzburg, 13. Februar. In dem Morde bei Boydorf wird noch gemeldet: Der Mörder Bertram ist ein Kaufmann schlummerter Sorte. Er und Trepte, der ermordete Besondere, trafen am Montag Abend 5 Uhr von Mühlberg kommend, wo sie schon zusammen viel getrunken zu haben schienen, in Boydorf ein und zwar sahe Bertram den auf seinem Handwagen stehenden Trepte. Da der Besitzer des Boydorfer Gasthofes sah, daß Trepte genug getrunken hatte, wollte er zuerst das Paar nicht aufnehmen, dann aber ließ er Beide herein. Bald drängte Bertram, den die Mordeger schon plagte, zum Aufbruch, und in der 6. Stunde, als es dunkelte, fuhren sie weiter, kehrten aber noch einmal in einer in der Nähe befindlichen Restauration ein, und erst als Bertram sah, daß sein Opfer nun widerstandslos sei, fuhr er mit ihm bis zu einem eine Viertelstunde entfernten Seitenwege, welcher auf Reichsberger Flur liegt und in dieser Abendstunde völlig menschenleer war. Am Dienstag früh gegen 7 Uhr fand nun der Arbeiter Müller aus Bernsdorf, als er an dieser Stelle vorbeikam, den neben seinem Handwagen liegenden Trepte, der so glücklich zugertätet war, als hätte man ihn abgeschlachtet. Inzwischen war Bertram am Montag Abend um 9 Uhr in Volkersdorf, wo seine Mutter wohnt, eingetroffen und hatte sich die linke Hand — die rechte Hand ist verkrüppelt und Hand und Fuß gelähmt — welche ganz mit Blut besudelt war, von einem Schneidermeister abwischen lassen. Er hatte demselben für diese

Handreichung 10 Pfennig geboten und ihm dabei gezeigt, daß er mehr Geld habe. Mehr als 20 Messerstücke hatte der Mörder dem alten Manne beigebracht. Nach der That begab sich der Mörder in eine Restauration in Volkersdorf. Betram wurde Dienstag Vormittag auf der von Volkersdorf nach Mühlberg führenden Landstraße vom Gutsbesitzer Schütz aus Boydorf gesehen und erkannt und dann durch den Volkersdorfer Waidmann Schubert festgenommen. Der seines Inhabers entleerte blutige Weidenbeutel Treptes wurde wenig entfernt vom Thaborste aufgefunden. Im Thaborsteischen Gasthofe hat Trepte noch 7 Mark in seinem Weidenbeutel gehabt, in Bertrams Wohnung in Volkersdorf wurden außer dem blutigen Messer nur noch 5 M. 50 Pf. gefunden.

Dresden, 23. Februar. Im Königl. Refrenzkloster zu Dresden fand vorgestern Abend ein Hofconcert statt, dem Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, der Prinz Albert und die Prinzessin Mathilde, sowie Sr. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV. und Sr. Hoheit der Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin mit den Damen und Herren der Königl. Hofkapelle und Prinzlichen Hofstaaten beiwohnten. Unter den zu diesem Feste eingeladenen Herrschaften befanden sich: Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin Reuß j. L., verwitwete Erbgräfin zu Jsenburg, die Damen und Herren des diplomatischen Corps, die Herren Staatsminister mit Gemahlinnen, eine größere Anzahl Generale, Officiere und höhere Civilbeamte, sowie Damen und Herren der Hofkapelle. Das Concert fand im großen Ballsaale, der hierzu entsprechend eingerichtet worden war, statt. Die Gäste versammelten sich von 1/2 9 Uhr ab im Studsaale und wurden kurz vor Beginn des Concertes in den Ballsaal eingeführt und dajelbst placirt. Gegen 9 Uhr erschienen die hohen Herrschaften, worauf die Vorträge begannen. Die Klavierbegleitung zu den Gesangsstücken und den Violinensolos führte Generalmusikdirektor Hofrath v. Schuch aus. Nach beendtem Concert hielten die hohen Herrschaften Cercle und zeichneten hierbei auch die mitwirkenden Künstler in hübschster Weise mit Ansprachen aus. Dem Cercle schloß sich das Souper an, welches an 1/2 12 Uhr zogen sich Ihre Königl. Majestäten zurück.

Schneeberg bei Ripsdorf, 23. Februar. Bei dem Nachmittags gegen 4 Uhr von hier nach Hainberg verkehrenden Güterzuge hatte sich gestern veranlaßtlich kurz nach der Abfahrt von hier infolge Zerreißen eines Zugseils der hintere Zugtheil losgetrennt, ohne daß dies vom Zugpersonal bemerkt wurde. Der abgetrennte Zugtheil ist nun infolge des Weisens der Bahn in Bewegung geblieben und unweit der nahen Haltestelle Raundorf auf den vorderen, ebenfalls thalwärts fahrenden Zugtheil aufgeschoben. Hierbei sind 4 Güterwagen zur Entladung gekommen und umgestürzt, was eine Störung des Betriebs bis heute morgen zur Folge hatte. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen an der Unfallstelle nicht erheblich beeinträchtigt. Personen sind bei dem Vorkommnisse nicht zu Schaden gekommen.

Birna. Das hiesige Stadtmagistratscollegium erklärte sich in Erfüllung eines Beschlusses des Comitees für die Errichtung eines Bismarck-Denkmals in Birna für die Gewährleistung der Restkosten in Höhe bis zu 3000 Mark bereit. Das Comitee hat bis jetzt durch Sammlungen 4500 Mark aufgebracht.

Zittau. Die bisher Älteste Einwohnerin von Zittau, die Wittwe Christiane Elisabeth Dietrich, geb. Schöne, 93-jährig des Heilthums St. Jakob, ist am Mittwoch Mittag gestorben. Am 3. December vorigen Jahres hatte die Wittwe ihren 102. Geburtstag gefeiert. Seit 41 Jahren führte die Frau im Hospital St. Jakob ein sorgfältiges Dasein. Erst als sie die 90 überschritten hatte, wurde sie öfter von Krankheiten heimgesucht, doch trug die alte Natur der alten Frau immer wieder den Sieg davon, bis jetzt eine allgemeine Schwäche einen sanften Tod herbeiführte.

Zwickau, 23. Februar. Zum Schutze gegen Hochwassergerahren der Mulde wird gegenwärtig im Stadtheile Pöbitz hier auf dem östlichen Muldenufer ein bedeutender Hochfluthdamm aufgeführt.

Zwickau, 22. Februar. Der Rath hat sich für Aufhebung des Verbotes der Ausführung von Gasinstallationsarbeiten seitens der Gasanstalt entschieden. Es soll letzterer auch die Darlegung von Gaslocheinrichtungen und Gasmassen erlaubt, der Handel mit Leuchtern, Lampen u. dergl. aber untersagt sein.

Annaberg, 23. Februar. Der im vorigen Jahre neu gewählte nationalliberale Landtagsabgeordnete Herr Karl Eckardt hier hat sein Mandat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Er vertrat den 19. sächsischen Wahlkreis seit über 12 Jahren in aufopfernder Thätigkeit.

Frauenstein, 21. Februar. Unsere Stadt kann in diesem Jahre ein Jubiläum feiern. Es sind nämlich 500 Jahre verflossen, daß Frauenstein Stadt geworden ist. Im Jahre 1399 wurde derselben das Stadt- und Weichbildrecht verliehen.

Knauthain. Ein Kirchenraub wurde in der Kirche zu Knauthain verübt. In der Sakristei der Kirche steht ein eiserner Geldschrank, in dem das Kirchenvermögen und die Barbestände der Kirchenkasse verwahrt werden. Als man kürzlich den Schrank öffnete, fand man, daß von dem Barbestande 2000 Mark fehlten. Die Rückwand des Geldschrankes war angebohrt, doch war das Loch so klein, daß eine mittelgroße Hand nicht hindurchging. Da weder Löcher noch Fenster der Kirche verlegt und die Spuren der Anbohrung des Schrankes, also Eisenabfälle und Ätze vollständig beseitigt waren, so ist es wohl möglich, daß der Diebstahl schon in voriger Woche ausgeführt worden ist. Es liegt die Vermuthung nahe, daß die Thäter mit den Verhältnissen genau bekannt waren, sich vielleicht gelegentlich des Abendkatholikus in die Kirche einschlichen, in der Nacht den Geldschrank erbrechen und sich so lange in der Kirche verborgen gehalten haben, bis die Kirchthür wegen des Kältes wieder geöffnet wurde. Von den Dieben fehlt jede Spur. Die im Schrank liegenden Sparfassenbücher sind nicht gestohlen worden.

Lauter, 20. Februar. Durch einen am vorigen Sonntag im hiesigen Staatsforstrevier stattgefundenen Waldbrand wurde ein Fichtenbestand und eine Fichtenpflanzung von größerer Ausdehnung vernichtet. Der Schaden soll gegen 2000 M. betragen. Das Feuer ist durch mehrere Schulknaben aus Bodan beim Spielen mit sogenannten Strassackeln verurteilt worden.

Reichenbach, 23. Februar. Eine Feuersbrunst war gestern Nachmittag in der fünften Stunde in einem Hause der Blücherstraße entstanden. Zwei Kinder hatten mit Streichhölzern gespielt und den Brand entzündet, der in heftiger Weise um sich griff, ein Bett verbrannte, Wäschestücke zerfetzte und die Gardinen am Fenster in Flammen setzte. Die in der unweit des Brandherdes gelegenen 2 schützliche Mutter der Kinder eilte noch rechtzeitig herbei, um die Kinder zu retten und mit Hilfe herbeigerufenen Nachbarn die Gefahr zu erlösen. — Einen widerlichen Anblick gewährte gestern Nachmittag das Fortschaffen eines 8-jährigen Mädchens in der Nordstraße auf einem Wagen. Das Kind hatte Schnaps holen sollen und sich unterwegs berart an dem Fusel gelabt, daß es sich in völliger Trunkenheit befand und die Daine ihm den Dienst verweigerte.

Ebe sbach. Beim Stöckelarbeiten verunglückte am Montag der 59 Jahre alte Grundstücksbesitzer Ferdinand Trautmann aus Mittel-Schöland am Nothstein. Ein gelegter Schuß ging vorzeitig los und verletzte den Genannten so schwer, daß er sofort todt war.

Plauen i. S. Am Mittwoch früh 1 Uhr wurde im Rindviehstalle des Bormerkes Rindvieh von einer durch das Röhren des Viehes aufmerksam gewordenen Wago starker Qualm bemerkt. Die Wago sah sich deshalb veranlaßt, schleunigst ihren Dienstherrn, Herrn Dausse, zu wecken.